

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

71

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/71

Bl. 82

I 71

BL: 1-82

Akademie der Künste
J.Nr. 603/55/K8/Lo.

1
Berlin-Dahlem, den 29. November 1955.
Museumstr. 8
Tel.: 76 34 26

Ab 519
1/2

Herrn
Prof. Herbert Zeitner
Deutsch-Evern bei Lüneburg
Petersberg 119.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das Schreiben vom 8. ds.Mts. übersenden wir Ihnen
anliegend die von Ihnen gewünschte Bescheinigung über das
eiserne Sparen und geben die eingesandten Unterlagen zurück.

Im Auftrage

Anlagen:
1 Bescheinigung
3 Photokopen.

Postmolekular Institut

Akademie der Künste
J.Nr. 603/52

2
Berlin-Dahlem, den 29. November 1955.
Museumstr. 8
Tel.: 76 34 26

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Vorsteher eines
Meisterateliers für Kunsthandwerk Professor Herbert Z e i t n e
vom 1. Dezember 1941 ab bis zum 8. Mai 1945 ununterbrochen die
Geschäfte des Meisterateliers wahrgenommen hat und Sparbeträge
für das eiserne Sparen durch die Kasse der Preussischen Akademie
der Künste auf das eiserne Sparkonto der Sparkasse der Stadt
Berlin 1145-6 eingezahlt hat und zwar 26 RM monatlich, das sind
im ganzen für die Zeit vom 1.12.1941 bis 30.4.1945 1066,- RM,
i.W.: Eintausendundsechshundsechzig Reichsmark.

In Auftrage
F

PROF. H. ZEITNER
GOLDSCHMIEDEMEISTER
DEUTSCH-EVERN bei Lüneburg
PETERSBERG 119
TELEFON: LÜNEBURG 5744

Akademie d. Künste-Berlin
No 0603 * 14 NOV 1955 8.11.55

3

An die
Akademie der Künste zu Berlin
Berlin-Charlottenburg 5
Luisenplatz -Schloss

Die "Sparkasse der Stadt Berlin West, Abwicklungsstelle für Uralt-
konten, teilte mir auf meinen Antrag zur Anmeldung meines

Eis.Sparkto.Nr. 1145-6

mit, dass es nötig wäre, von der Akademie der Künste zu Berlin
eine Bescheinigung über die Dauer meiner Spartätigkeit anzufordern.

Ich füge diesem Schreiben 3 Fotokopien als Anhaltspunkte bei und
wäre für die Ausstellung einer entsprechenden Bestätigung sehr
dankbar.

Prof. H. Zeitner

Anlagen:

Freiungschlag,
3 Fotokopien.

4
8. März 1945

J. Nr. 119 K8/Ew

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Ihren Antrag vom 8. Februar teilen wir Ihnen mit,
dass wir diesen dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung zur Entscheidung vorgelegt haben. Der
Herr Reichsminister hat unter dem 17. Februar - R V 98/45 - da-
hin entschieden, dass Ihrem Antrage nicht stattgegeben werden
kann, weil die Voraussetzungen für die Zuteilung zum 2. Aufgebot
des Deutschen Volkssturms nicht gegeben sind.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Professor Herbert Zeitner
(2) G e l t o w / Potsdam
Forsthaus Gaisberg

PA

Am

Prof. Dr. Hermann
Gottfried
Hofmann

Im Auftrage

Preußische
Akademie der Künste

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 99 Kb/Ew
Betr.: Volkssturm

Zum Erlass vom 30. Dezember 1944 - RV 741/44 -

Mit Bezug auf unseren Bericht vom 2. Januar 1945 -
J. Nr. 1094 - überreichen wir anliegend einen Antrag des Vor-
stehers eines Meisterateliers für Kunsthandwerk (Gold- und Sil-
berschmiede) Professor Herbert Z e i t n e r auf Zuteilung
zum 2. Aufgebot des deutschen Volkssturmes. Wir bemerken, dass
Professor Zeitner kv. ist.

Der Präsident
Im Auftrage

F. L. W. W. W.

Berlin C 2, den 13. Februar 1945
Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

Empf. 10 FEB. 1945

RV 98/45

L. Brenner
M. W. W. W.

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 99 Kb/Ew
Betr.: Volkssturm

Zum Erlass vom 30. Dezember 1944 - RV 741/44 -

Mit Bezug auf unseren Bericht vom 2. Januar 1945 -
J. Nr. 1094 - überreichen wir anliegend einen Antrag des Vor-
stehers eines Meisterateliers für Kunsthandwerk (Gold- und Sil-
berschmiede) Professor Herbert Z e i t n e r auf Zuteilung
zum 2. Aufgebot des deutschen Volkssturmes. Wir bemerken, dass
Professor Zeitner kv. ist.

Der Präsident
Im Auftrage

K. W. W. W.

P. A.

8. II. 1945 7

Preis v. 40 Schilling / Kiste.

No. 10837 10 FEB

Berlin

Get bitte eine Ausstellung über
A. Z. Korte - falls Sie möglich.

Sohnlevertstall befindet sich
in Gellons - ich bin beim
Volkstamm in Gellons gemeldet.
König. Führer heisst Munkte -
Gellons b. Potsdam.

Die freiwillige Verpflichtung bei
Siemens läuft weiter, man sagt
mir aber, dass die A. Z. Kette von
Ihnen als der U. K. stehenden
Behörde auszufertigen sei.

Frank A. Scott's letter

Prof. Herbert Zeiner

Geldano. A. Potosium Forstmann's Grisberg.

Gehaltsbescheinigung

8

Nachstehend erhalten Sie eine Aufstellung über die Dienstbezüge, die Ihnen für den Monat **August** 194**3** gezahlt worden sind. Diese Bescheinigung ist sorgfältig aufzubewahren, damit sie für den Fall, daß die Auszahlungsunterlagen der Kasse infolge feindlicher Luftangriffe verlorengehen, als Unterlage für die Weiterzahlung Ihrer Bezüge dienen kann. Soweit Ihnen über eine spätere Änderung Ihrer Bezüge eine neue Mitteilung zugeht, ist diese ebenfalls zusammen mit der vorliegenden Bescheinigung zu verwahren.

Besoldungsgruppe **H 1 b** BDA. vom **1.12.1941** Ortsklasse **S**

Grundgehalt 675,-- RM

Ruhegehaltfähige Stellenzulage - "

Ortl. Sonderzuschlag 3 v. H. 20,25 "

Wohnungsgeldzuschuß 132,-- "

Ausgleichszulage - "

Gesamtbezüge.. 827,25 RM

Kürzungsbetrag 49,64 "

Verbleibender Betrag.. 777,61 RM

Ausgleichsbetrag nach EWGG. - "

Bleiben.. - RM

Kinderzuschlag 40,-- "

Gesamtsumme.. 817,61 "

Abzüge:

Lohnsteuer 102,40 RM

Eisernes Sparen..... 26,-- "

RDB-Beitrag - "

Freiwillige Versicherung 10,-- "

Dozentenhilfe - "

138,40 RM

Nettobetrag.. 679,21 RM

Dieser verringert sich in den Wintermonaten um die Spende für das WHW.

Herrn

Professor Herbert Zeitner

Berlin, den 27. August 1943

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Handwritten signature

D.W.

Außerdem erhält Herr Professor
Herbert Z e i t n e r eine als Dienstauf-
wandsentschädigung zu zahlende Senatoren-
vergütung in Höhe von jährlich = 688,50 RM,
die in monatlich nachträglich fälligen Teil-
beträgen zu zahlen ist.

PROFESSOR HERBERT ZEITNER
PREUSS. AKADEMIE D. KÜNSTE



Präses Akademie d. Künste

• *Anbei ein gemeinsames Freygelegen -
gleichzeitig bitte ich, aus Gehalt
und Entschädigung mit neuen
Postbezeichnungen versehen zu
werden :*

an Frau Mary. Zeitner

Gross Glienicke

Postbezeichnung - Nr. 50 68 Berlin

*Heinrichsgraben 14. 7. 42
Lsgl
Fz 157. 7. 42
1. 11. 42 für hinter den Postkasten
2. 2. 42. Bitte, 1. 11. 42 14. 7. 42
1. 11. 42
1. 11. 42*

Dankend

W. Zeitner

W. Zeitner

Am

P.A.

Personalblatt

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit dem Auswärtigen
Amte planmäßiger Stellen beauftragte Beamte und Leiharbeiter.

1. Name und (Geburts-)Name: Zeisner, Jacobus

2. Dienststellung: Vorsteher eines Meissener Meisters für
Gold- u. Silberschmiede

3. Tag und Ort (Geburts-) des Geburtes:

12. 6. 1900 Koblenz

4. Lebenslauf: Gottgl. (ev.)

5. Dienst und Länge Angabe über den
Lebenslauf:

Goldschm. Meister -

1906 - 1914 Volksschule in Glanau/Main - Abgang
mit besten Zeugnissen, sofortige Aufnahme 1914
in die Zeichenakademie Glanau, städt. Fach-
schule für Edelmetallbearbeitung. Inselbst
theoretische u. praktische Ausbildung bis 1920
- beste Zeugnisse - darauf selbstständig als
Kunsthandwerker, Studienreisen durch Deutsch-
land u. Österreich, 1925 auf Grund angelegter
Arbeiten als Lehrer für Goldschm. Meisterschule
in die vereinigten Staatschulen Berlin berufen

6. Lehraufstellungen
(Tag und Ort)

Gesellenprüfung als Goldschmied-Graveur
Meisterprüfung als Goldschmied
1925 Glanau/Main

7. Akademische Grade, Titel (Zugifrau Hon.
Leitung, bei der Doktoranden-Angabe
des Promotionaltitels und der Urkunde, an
der sie angeschlossen ist):

Dresden 16. 2. 1932

V. 1577 (2)

8. Zug der Herabsetzung
(in Frankfurt):

27. 2. 1937.

9. Befähigungen oder andere Hallungen von
Faktum in der gegenwärtigen Dienstver-
hältnisse (Genau Angabe von Zeit und Ort): von Juli 1925 bis 31. Mai 1939

Lehrer für d. Goldschmiedekunst an den
vereinigten Kunstschulen f. f. n. angew. Kunst
(jetzt Kunstschule f. d. bild. Kunst) Berlin
Blumenbergstr. 33

a) Im Privatdienst:

1. 6. 1939 - 30. 11. 1941 Vermittler d. Kunst-
schüler-Vorsteherstelle eines chemi-
schen f. Kunsthandwerk.

b) Im anderen Dienstverhältnissen:

c) Im öffentlichen Dienst:

10. Zug der Aufhebung in der gegen-
wärtigen Halle:
Flaumisch oder vertraglich aufgehoben?

1. 12. 1941

11

11. Befähigung oder andere Hallungen in der gegen-
wärtigen Halle:

1. 12. 1941

12. Bei vertraglich aufgehobener Angabe
des letzten Dienstverhältnisses und
der letzten Dienstverhältnisse:

13. Dienstverhältnisse
oder Aufhebung:

1. 12. 1941

14. Nebenarbeiten und Nebenverdienste:

Lehrer an d. Preuss. Akademie d. Kunst
Dienstverdienstentschädigung 4688,50

15. Laporenne Luftschiffungen wegen Anwesen-
heit, ferner Luftschiffungen auf der Luft-
schiffungen und der Luftschiffungen:

16. Militärische (Angabe der Zeit und
der Luftschiffungen) und Luftschiffungen
im Militärischen:

17. Luftschiffungen aus Luftschiffungen:

18. Luftschiffungen (Luftschiffungen, Luftschiffungen,
Luftschiffungen und Luftschiffungen der Luftschiffungen):

geb. am 17. II. 1939
" 17. III. 1942

19. Luftschiffungen (Luftschiffungen, Luftschiffungen,
Luftschiffungen der Luftschiffungen):

12
25. April 1942

J. Nr. 377

Sehr geehrter Herr Professor,
anliegend übersenden wir Ihnen einen Personalbogen
mit der Bitte um Ausfüllung und Rücksendung.

Heil Hitler!
Der Präsident
im Auftrage

Herrn
Professor Herbert Zeitner
Bismarck-Strasse
Hilbergsenstr. Ecke Sakrower
Allee

W. P. 79.5.12

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 1. März 1942

Rechnungsjahr 1941

Buchungsstellen: Kap. 117 Tit. 1 (umstehend),

Kap. _____ Tit. _____ (umstehend),

des Ordentlichen Haushalts der Preussische Akademie der Künste

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereiht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
Georg Gebert	Lehrer am Gymnasium in Berlin	Berlin	5	14.04.1911	1. B.	verh.

Festgestellt:

Regierung:

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Dr. Friese
 v. d. A.

[Handwritten signature]

An die 1. Preussische Akademie der Künste

u. H. an die _____ Klasse in _____

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____	Beamtenliste Seite _____ Nr. _____
---------------------------------------	------------------------------------

[Handwritten notes: Termin auf Nov. 45, der 1. Nov. 45, u. d. 1. Nov. 45, 118.44]

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. Februar 1942

7. 4. 1942

Rechnungsjahr 1942

W. K. Meyer

Buchungsstellen: Kap. 104 B Tit. 1 (_____ umstehend),
Kap. _____ Tit. _____ (_____ umstehend),
des Ordentlichen Haushalts der _____

Auszahlungsanordnung

über die veränderten Dienstbezüge eines planmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6	7
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Besol- dungs- dienstalter	Ein- gereicht in Besol- dungs- gruppe	Familienstand (verheiratet, verwitwet, ledig)
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort				
<u>Ernst Julius</u>	<u>Prof. Dr. h. c. h. n.</u> <u>in Kuppelbau für</u> <u>den Hoftheater</u>	<u>Berlin</u>	<u>5</u>	<u>1. 2. 1942</u>	<u>H 1 B</u>	<u>verh.</u>

Geftrand

Feststellt:
Registrierungs-
und Buchungsstellen

Die umstehend aufgeführten Monatsdienstbezüge sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu buchen.

Dr. Frick
v. d. A.
W. K. Meyer

An die Kasse 1, Preussische Akademie der Künste
u. H. an die _____ Kasse in Berlin

Titelbuch _____ Seite _____ Nr. _____	Beamtenliste Seite _____ Nr. _____
---------------------------------------	------------------------------------

Vo 2541 (a)

An
den Herrn stellvertre-
tenden Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste
in Berlin C 2

NO 0163 * 24 FEB 1962

An Herrn Professor Herbert Zeitner in Berlin.

1	2	3	4	5
		Monatshöhe ab 1. 11. 10. 11. örtlicher Sonder- zuschlag S. D.		Bemerkungen
		RH	Rd	
a	Grundgehalt	687	/	
b	Wohnungsgeldzuschuß	132	/	
c	Kinderbeihilfe (Kinderzulage)	20	/	
d	Örtlicher Sonderzuschlag	20	45	
e	Ruhegehaltsfähige Zulage			
f				
g				
h				
i	Zusammen	849	25	
k	Abl.: gesetzliche Kürzung	49	64	Soll für das Rechnungsjahr
l				RH Rd
m	Weiben [i — (k + l)]	792	61	3190 44

P.A

17

Herbert Zeigner

Ich vollziehe diese Urkunde in der Erwartung, daß der Ernannte getreu seinem Diensteide seine Amtspflichten gewissenhaft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihm durch diese Ernennung bewiesen wird. Zugleich sichere ich ihm meinen besonderen Schutz zu.

Der Führer
gez. Adolf Hitler

ggez. Göring

Die übersandten Unterlagen zu Ziffer 2 - 12 sind wieder beigelegt.

2. *Laurel*
Zingiberaceae.

F.Nr. 163/42

546 / 41

577/41

1. S. folgt am 11. 1. 42. VC 1841 (a) auf die
Fremdgeschäftliche für Prof. Jochen am 2. 1. 42.
Auf Prof. Hermann abgefragt + nach.

1. Ist die im Folgenden

3. Das Kory in der Form

Y. J. W.

Levin 22 May 1892

Dr. Phil. A. L.

f. 4

Wm

Shornick not.
15.4.42 He.

Andreas Zeitner	Anna Barbara Müller	Johann Nicol. Eichhorn	Emma Eichhorn
geb. 1781	geb. 28.11.1813	geb. 23.9.1788	geb. 30.10.1807
gest. 9.12.1843	gest.	gest.	gest.

Joh. Georg Zeitner
geb. 1.1.1839
gest. 16.8.1893

Natalie Camilla Eichhorn
geb. 30.7.1845
gest.

Karl Anton Zeitner
geb. 22.1.1871

Herbert Zeitner
geb. 12.6.1900

Johann Peter Reuss	Katharina Margaretha Weisheit	Johannes Brand	Maria Luisa Zeidler
geb. 22.6.1821	geb. 9.12.1822	geb. 1.10.1826	geb. 20.1.1824
gest. 4.3.1873	gest. 25.11.1901	gest.	gest.

Ernst Konr. Reuss
geb. 23.5.1854
gest. 4.3.1900

Margarethe Dorothea Brand
geb. 17.1.1856
gest. 1.12.1922

Johanna Rosa Reuss
geb. 1.3.1879

Christoph Kempe Anna Louise Wojahn Jan Milbrodt Anna Rose

geb. geb. geb. geb.
gest. gest. gest. gest.

Johann Michael Kempe
geb. 20.10.1825
gest.

Kath. Elisabeth Milbrodt
geb. 18. . 1839
gest.

Maria Rosa Kempe
geb. 26.11.1873
gest. 1935

Seeler

Karl-August Seeler geb. 15.7.1799 gest.	Auguste Gottliebe Klaembt geb. 24.4.1809 gest.	August Behnisch geb. 12.1.1796 gest.	Marie Caroline Matthes geb. 21.3.1798 gest.
---	--	--	---

Karl Gustav Seeler
geb. 1.2.1828
gest.

Joh. Juliane Rosalie Behnisch
geb. 22.6.1837
gest.

Richard Otto Seeler
geb. 1.8.1871

Margarete Rosa Seeler
geb. 1.9.1900

Christoph Kempe geb. gest.	Anna Louise Wojahn geb. gest.	Jan Milbrodt geb. gest.	Anna Rose geb. gest.
----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------	----------------------------

Johann Michael Kempe
geb. 20.10.1825
gest.

Kath. Elisabeth Milbrodt
geb. 18. . 1839
gest.

Maria Rosa Kempe
geb. 26.11.1873
gest. 1935

W Ka
Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 9. Januar 1942
D 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor,
leider vermissen wir noch Ihre Blumenkarte
für das Kalenderjahr 1942. Für recht baldige Absen-
dung wären wir dankbar.

Heil Hitler!
Der Präsident
in Auftrag

Herrn

Professor Herbert Zeigner

Berlin - Gross-Sienicke

Nibelungenstrasse
Ecke Gekrower Allee

9. September 1941

An

den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Berlin W 8

J.Nr. 599, 2

Betr.: Vorschlag zur Ernennung des Professors
Herbert Zeitner zum Vorsteher des aka-
demischen Meisterateliers für Kunsthandwerk

Zu unserm Bericht vom 19. v. Mts. - J.Nr. 599 - (Abs.1)
bemerken wir ergänzend, daß die auf dortige Anweisung erfolgte
Vorlage eines Anstellungsantrages für Professor Herbert Zeitner
dem Wunsch unserer Akademie entspricht, diesen in seinem Fach
ausgezeichneten Kunsthandwerker durch feste Anstellung als Mei-
sterateliersvorsteher weiter mit der Akademie zu verbinden, zu-
mal Professor Zeitner sich auch als Lehrer während seiner ver-
tragsmäßigen Tätigkeit durchaus bewährt hat.

Der Präsident

In Vertretung

Stamm

Aktennotiz

Ministerialrat Dr. Hermann rief mich heute fernmündlich an und bemerkte, daß der Eingangssatz des Berichtes vom 19. August betr. Anstellung von Professor Zeitner als Meisterstelliervorsteher die irrthümliche Meinung erwecken könnte, die Akademie sei mit der Anstellung nicht voll einverstanden. Ich erklärte ihm, daß die Bemerkung, die Vorlegung des Anstellungsantrages erfolge auf fernmündliche Anweisung des Ministeriums lediglich die Bedeutung einer Erklärung der Vorlage hatte, da eine schriftliche Veranlassung nicht vorlag; es sei lediglich durch ein Ferngespräch seitens seines Amtsrates, über das eine Aktennotiz vorliegt, die Vorlage veranlaßt worden. Die Akademie sei aber mit der Anstellung von Zeitner durchaus einverstanden.

Berlin, den 9. September 1941

Quarodoff

Min. Rat Hermann teilte mir zugleich mit, daß die Stelle, die Professor Zeitner erhält, von den Meisterstellern in Breslau mit Genehmigung des Finanzministers auf unsere Akademie übertragen wird. Dies war der Akademie bisher unbekannt.

D. O.

Erzogen
O. Knipf
abgelesen
M

P.A.J.

19. Aug. 1941.

An den
Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin

J. Nr. 599

Betr.: Vorschlag zur Ernennung des
Professors Herbert Zeitner
zum Vorsteher des akademischen
Meisterateliers für Kunsthand-
werk

*ist mit 22. Aug.
Kup*

3 — Auf fernmündliche Anweisung überreichen
wir anliegend die vorgeschriebene Vorschlagsliste
in dreifacher Ausfertigung für die Ernennung des
Professors Herbert Zeitner zum Vorsteher
des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk.

Der Vorschlagsliste liegen bei:

1. Die Formblätter 2 und 3 über die deutschblütige
Abstammung Zeitners und seiner Ehefrau,
2. die Erklärung über die Zugehörigkeit zur NSDAP,
3. die Logenklärung,
4. die Erklärung über Zugehörigkeit zur "Schlaraf-
fia" und zum Rotary-Club,
5. ein amtliches Zeugnis,

6. eine Erklärung über die wirtschaftlichen Verhältnisse,
7. eine Bescheinigung aus dem Strafregister,
8. ein polizeiliches Leumundszeugnis,
9. eine Erklärung über sein Militärverhältnis und eine Erklärung, dass Zeitner weder einer früheren politischen Partei, einem Verband noch einer staatsfeindlichen Beamten-Organisation angehört hat,
10. ein Ahnenpass mit 5 Urkunden als Beleg zu Formblatt 2,
11. ein Ahnenpass ~~mit 3 Urkunden als Beleg zu Formblatt 3~~,
12. eine schematische Übersicht über die Abstammung Zeitners und seiner Ehefrau.

Der Präsident
In Vertretung

Kurt Gumbel

(Vorschlagsberechtigte Stelle)

Vorschlag zur Ernennung

des

zum

(Amtsbezeichnung, Name)

(Amtsbezeichnung)

in der Reichsbefoldungsgruppe oder der ihr entsprechenden Landesbefoldungsgruppe

Anlage: 1 mitgezeichnete Urkunde

, den 193

An den

Herrn Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers

Berlin W 8

Boßstraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers vorbehalten)

Verdrucker können von der Druckmaschinenverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 66, Oranienstr. 90-94, unter Nr. D 33 bezogen werden.

1	2	3	4
a) Familienname b) Vor- (Nuf-) Name c) Geburtstag d) Geburtsort	Beamtenstellung a) jetzt b) künftig	a) Dienstlicher Wohnsitz b) Wohnungen seit 1. Januar 1932	a) Glaubensrichtung b) Familienstand c) Kinder
a.) Zirkner b.) Jakob c.) 12. Juni 1900 d.) Kitzbühel	a.) 1. b.) Kustf. d. abw. Kustf. abw. für Kustf. Landrat	a.) Berlin b.) Berlin. Friedrichs- Friedrichsstr. 3 Berlin. Gellert- Klosterstr. 10 Groß. Glucke Hilberstr. 1 Friedrichs- Ellen	a.) gottgläubig b.) wif. c.) 1 Kind

Bildungsgang oder Nachweis der sonstigen Eignung	Tag des Eintritts in den Reichs- oder Landesdienst	Bisherige dienstliche Laufbahn (insbesondere Zeitpunkt und Art der ersten planmäßigen Anstellung sowie der letzten Beförderung)	a) Bietet der Vorgesichlagene nach seinem Verhalten die Gewißheit, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalen sozialistischen Staat eintritt? b) Wird durch ihn seine und seiner Abkömmlinge deutsche Abstammung nachgewiesen?
1906-1914 II. Realschule in Gaus (Main) 1914-1918 Handelslehre. Lehrer, Fachlehrer für Buchhaltung. Verkauf in Gaus (Main) auf handelschem Studium an Hochschule in Leipzig 1918 Geisteswissenschaftlicher Studium in Gaus/Main	1. Juli 1918	Vom 1. Juli 1918 bis 31. Mai 1919 kaufmännische Lehre als Buch- halter für Buchhaltung an der Handelskammer Kasse für Buch- haltung und angrenzende Dienste im Kaufmannshaus für Buchhaltung im Kaufmannshaus. Vom 1. Juni 1919 Kaufmann bei Kasse & Verkauf von Waren Kaufmannshaus für Handelsgüter an der Leipziger Akademie der Wissenschaften	a) ja b) keine Angaben

9	10	11	12	13	14	15
9 Teilzeichnung von den Reichs- grundgesetzen: Ist die Zustimmung der Reichsminister des Innern und der Finanzen eingeholt?	10 Militärverhältnis a) früher (Frontkämpfer; Kriegesbeschädigter) b) jetzt	11 a) Mitglied der NSDAP? b) Seit wann? c) Mitglieds-Nr. d) Unter in der Partei? e) Dienstung und Führer- stelle in NSDAP, NSKK, NSKK, NSKK usw. (An- gabe des Ortes usw.)	12 Welchen politischen Parteien und Verbänden hat der Beamte früher angehört und wie lange? (Unter 1)	13 Hat der Beamte a) wegen b) vor dem 30. Januar 1933 staatsfeindlichen Beam- tenorganisationen angehört?	14 Strafen a) der ordentlichen Gerichte b) der Parteigerichte	15 Bemerkungen
	a) X. b) ungenau genügt Ende 1930	a) ja b. 1. Mai 1933 c. 2638415 d. X. e. X.	keiner	a) nicht b) nicht	a) keine b) keine	

25

Prof. Zaitsev ist am
 1. Mai 1933
 Mitglied der NSDAP ge-
 worden. (Konform mit
 im Gesetz 1932 bewirkt ge-
 worden ist.)
 Eintragung v. 24. 7. 41
 G.W.

Mfado
Berlin

26

3 Stunden

Geburtsurkunde

(Standesamt Berlin-Schmargendorf

Nr. 1119/1939,

Johann-Nikolaus Z e i t n e r

ist am 17. Mai 1939 um 3 Uhr 45 Minuten

in Berlin-Schmargendorf, Caspar-Thyß-Straße 27/29 geboren.

Vater: Metallbildhauer, Professor Kurt Hermann Herbert

Z e i t n e r , gottgläubig,

Mutter: Margarete Rosa Z e i t n e r , geborene S e e l e r
evangelisch, beide wohnhaft in Berlin-Wilmersdorf.

Änderungen der Eintragung:

22. Mai 1939

Berlin-Schmargendorf, den

19

Der Standesbeamte
In Vertretung:

560 8% Gebühr bezahlt.
Einnahmefolge Nr. 1139

Das Hauptamt
des Meißnerprüfungsausschusses.

Hannover, den 10. Okt. 25.

Bestätigung.

Herrn Gustav J. J. in Hamm - Berlin, geb. 1.2.6.1900
wird hiermit bestätigt, daß ²⁵ am 10. Okt. 1900
von dem Meißnerprüfungsausschuss für das
Goldstücken ... ein Handbuch in Hamm die

Meißnerprüfung
bestanden hat und ihm der Meißnerbrief aus-
gegeben wurde.



Das Hauptamt.
... Geisel

Standesamt Berlin Schmargendorf
Geburtsbuch-Nr.: 1119/1939

Geburtsurkunde.

(Nur gültig in Angelegenheiten der Wochenhilfe und Wochenfürsorge.)

Vor- und Name: Johann-Nikolaus Zeitner

Geburtsdag und -ort: 17. Mai 1939

Berlin-Schmargendorf, Caspar-Theyß-Strasse 27/29

Vor- und Name sowie Stand des Vaters: Herbert Zeitner
Metallbildhauer, Professor

Vor- und Geburtsname der Mutter: Margarete Seeler

Berlin-Schmargendorf, den

22. Mai 1939

193

Der Standesbeamte

[Handwritten Signature]

(Unterschrift)
In Vertretung:

Andreas Zeitner Anna Barbara Müller Johann Nicol. Emma Eichhorn
 geb. 1781 geb. 28.11.1813 geb. 23.9.1788 geb. 30.10.1807
 gest. 9.12.1843 gest. gest. gest.

Joh. Georg Zeitner
 geb. 1.1.1839
 gest. 16.8.1893

Natalie Camilla Eichhorn
 geb. 30.7.1845
 gest.

Karl Anton Zeitner
 geb. 22.1.1871

Herbert Zeitner
 geb. 12.6.1900

Johann Peter Reuss Katharina Margaretha Johannes Brand Maria Luisa
 Weisheit Zeidler
 geb. 22.6.1821 geb. 9.12.1822 geb. 1.10.1826 geb. 20.1.1826
 gest. 4.3.1873 gest. 25.11.1901 gest. gest.

Ernst Konr. Reuss
 geb. 23.5.1854
 gest. 4.3.1900

Margarethe Dorothea Brand
 geb. 17.1.1856
 gest. 1.12.1922

Johanna Rosa Reuss
 geb. 1.3.1879

Karl-August Seeler geb. 15.7.1799 gest.	Auguste Gottliebe Klaembt geb. 24.4.1809 gest.	August Behnisch geb. 12.1.1796 gest.	Marie Caroline Matthes geb. 21.3.1798 gest.
--	---	--	--

Karl Gustav Seeler
geb. 1.2.1828
gest.

Joh. Juliane Rosalie Behnisch
geb. 22.6.1837
gest.

Richard Otto Seeler
geb. 1.8.1871

Margarete Rosa Seeler
geb. 1.9.1900

Christoph Kempe geb. gest.	Anna Louise Wojahn geb. gest.	Jan Milbrodt geb. gest.	Anna Rose geb. gest.
----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------	----------------------------

Johann Michael Kempe
geb. 20.10.1825
gest.

Kath. Elisabeth Milbrodt
geb. 18. . 1839
gest.

Maria Rosa Kempe
geb. 26.11.1873
gest. 1935

Ich erkläre hiermit, dass ich dem Bund
 Deutsche Schlaraffia e. V., seinen Unterorganisationen,
 den ihm angeschlossenen Tochterorganisationen und der
 alten " Schlaraffia-Organisation "
~~angehört - nicht angehört - und führende Aemter nicht~~
~~bekleidet habe.~~

Ich habe dem Rotary-Klub ~~angehört~~ - nicht an-
 gehört.

... Berlin ... , den 5. Juni 1981

Name ... *Herbert Zinner*

Amtsbezeichnung *Profess. i. Gesch. d. Med.*

Nicht Zutreffendes
 ist zu streichen.

31

Ich erkläre hiermit, dass ich der N.S.D.A.P.
als Mitglied angehöre unter Nr. 2. 638.415..

~~nicht angehöre.~~

Berlin... , den 5. Juni 1941

Name *Gerbert Jesner*

Amtsbezeichnung *Lehrer*

Nicht Zutreffendes
ist zu streichen.

Erklärung

Ich erkläre hiermit unter meinem Diensteid,
dass ich 1) einer Loge, logenähnlichen Organisation
oder der Ersatzorganisation einer solchen niemals ange-
hört habe. -

~~der Loge - logenähnlichen Organisation - Ersatzorgani-
sation 2)~~

~~von bis angehört habe,
ich habe bei dieser Organisation keine Amt - ein Amt -
einen Hochgrad oder eine ähnliche Stellung als 3)~~

~~von bis beurlaubt. Ich
habe zuletzt folgenden Grad innegehabt~~

~~Ich bin aus der Organisation ausgeschieden durch
(genaue Form des Ausscheidens, z. B. Streichung, Aus-
schluss usw.)~~

Berlin . . . , den 5. Juni 1941

Name: *Herbert Zechner*

Amtsbezeichnung *Professor „Goldschmiedemeister“*

- 1) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.
2) Hier ist der Name der Loge usw. anzugeben.
3) Anzugeben sämtliche Ränge (Freimäster und Hochgrade).

Amtsärztliches Zeugnis

für Herrn Professor Herbert Zeigner

geb. 12.6.1900 in Koburg

wohnhaft in Gross-Glienicke, ibelau, anstrasse,
tätig Charlottenburg, Hardenbergstr. 55

Zweck: Vorlage bei der Akademie der Künste.

A. Vorgeschichte:

1. Erb- und Gesundheitsverhältnisse der Familie: Familie gesund.
2. Frühere Erkrankungen und deren Folgen: linkes. Taubheit nach Mittelohreiterung nach Kinderkrankheit, sonst nicht ernstlich krank gewesen.

B. Eigene tatsächliche Wahrnehmungen:

1. Körperbau: mittelkräftig.
Größe (ohne Schuhe): 186 cm
Gewicht (in halber Kleidung): 74,6 kg
2. Atmungsorgane: Lunge: klinisch ohne Befund, röntgenologisch: artfleckige Trübung des rechten Oberfeldes.
Blutsektion 2/4.
Blutbild: 2,2, -, -, 5,67, 21,5.
Röntgenfilm: kein krankhafter Befund.
3. Blutumlauforgane: klinisch ohne krankhaften Befund.
Puls: 72 1. Min.
Blutdruck: 118/72 mm
4. Bauchorgane: ohne krankhaften Befund.
5. Nervensystem: einwandfrei.

6. Hörvermögen: Die Flüstersprache wird bei abgewandtem Ohr links in 2 m, rechts in 6 m Entfernung wahrgenommen. Umgangssprache beiderseits 6 m.

7. Sehvermögen: Sehvermögen normal.

8. Sprache fehlerfrei? Ja.

9. Gliedmaßen: Frei beweglich.

10. Sind krankhafte Anlagen, Gebrechen, Mißbildungen vorhanden? Nein

11. Urin: Eiweiß: negativ
Zucker: negativ

12. Sonstiges: -

C. Urteil:

Berufstauglichkeit in körperlicher Hinsicht:

voll berufstauglich.

Bemerkungen: -

Ich versichere, daß die Mitteilungen des Untersuchten oder seiner Angehörigen richtig in das Zeugnis aufgenommen sind, daß meine eigenen Wahrnehmungen überall der Wahrheit gemäß eingetragen sind und daß dieses Zeugnis auf Grund meiner eigenen Wahrnehmungen nach meinem besten Wissen abgegeben ist.

Der Amtsarzt
und Leiter des Gesundheitsamtes

J. Frankowski
Magistral- und Medizinrat



Gebühr: 6 - RM

Tariffstelle: B 12 der Gebührenordnung für die Gesundheitsämter.

Gebührenerhebungsbuch Nr. 782

Berlin 25.6.1941.

Preussische Akademie der Künste

Auf Ihre Anfrage vom 20.6.1941:

Ich erkläre hiermit, daß meine wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind, ich keinerlei Schulden oder sonstige Verpflichtungen habe

Herbert J. J. J.

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

J.Nr. 518

Vertraulich !

Zum Zwecke der Vorlage an den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bitten wir
um möglichst umgehende Übersendung eines Strafregister-
auszuges des in Groß-Glienicke, Nibelungenstr. 1/Ecke
Sakrower Allee wohnhaften Professors Herbert Zeigner,
geb. am 12. Juni 1900 in Coburg.

Der Präsident

Im Auftrage

A. Amara

Oberstaatsanwalt
Eing. 24. JUNI 1941
Bamberg

An

die Staatsanwaltschaft beim
Landgericht Berlin

Berlin C 2

Grünerstr. 8 - 10



Coburg

Krause

17. 26. 41

Staatsanwaltschaft Coburg
Eing. 27. JUNI 1941
Berlin C 2, den 20. Juni 1941
Unter den Eichen 3
Fernsprecher: 15 04 14



Akademie d. Künste Berlin
Nr 0546 * 30 JUN 1941

Koburg, den 27. Juni 1941
Staatsanwaltschaft
Der Strafvollstreckungsleiter

Winkler

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Berlin
Stabs A 5 b

Berlin, den 11. Juli 1941

Akademie d. Künste Berlin
Nr 0581 * 11 JUL 1941

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin G 2

Unter den Linden 3

Betrifft: Herbert Zeitzner, 12.6.1900 Koburg geb.

Bezug: Dort Schrb. v. 20.6.1941

Über ~~den~~ - den oben Genannten ist in
politischer Hinsicht nachteiliges hier nicht
bekannt geworden.

Im Auftrage:

Hoffmann

38
Berlin 25.6.1941

Reinische Akademie der Künste !

Antw. Ihre Anfrage v. 20.6.1941:

Frage 1. Militärverhältnis -

eingedient - bis jetzt noch nicht ausgebildet,
Herbst 1941 gemüßet - Wehrpass Nürnberg 25/11/41.

Frage 2 u. 3

Ich habe weder eine früheren politischen
Partei - einem Verband - noch einer
geratsfeindlichen Berufsorganisation
angehört

Hubert Zinner

Vd 1916 41

20. Juni 1941

J.Nr. 518

W F 4/4

Vertraulich!

Zum Zwecke der Vorlage an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bitten wir um möglichst umgehende Übersendung eines Strafregisterauszuges des in Groß-Glienicke, Ribbelungenstr. 1/Ecke Sakrower Allee wohnhaften Professors Herbert Z e i t n e r, geb. am 12. Juni 1900 in Coburg.

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
die Staatsanwaltschaft beim
Landgericht Berlin
Berlin C 2
Grünerstr. 8-10

20. Juni 1941

Wt m

Zum Zwecke der Vorlage an den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bitten wir um mög-
lichst umgehende Übersendung eines polizeilichen Leumunds-
zeugnisses über den in Groß-Eliseniecke, Hibelungenstr. 1/Ecke
Sakrower Allee wohnhaften Professors Herbert S e i t n e r .

Der Präsident

Im Auftrage



An

den Herrn Polizeipräsidenten

Berlin C 2

Alexanderstr. 2

41

20. Juni 1941

W. T. u.

Sehr geehrter Herr Professor,

für den Vorschlagsbericht an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bitten wir Sie uns noch ein amtärztliches Zeugnis über Ihren Gesundheitszustand vorzulegen sowie uns eine Erklärung darüber abzugeben, daß Sie sich in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen befinden.

Ferner benötigen wir von Ihnen noch folgende Angaben:

1. Früheres und jetziges Militärverhältnis
2. Dauer und Zugehörigkeit zu früheren politischen Parteien und Verbänden sowie Angabe etwa bekleideter Ämter
3. Zugehörigkeit zu etwaigen früheren staatsfeindlichen Beamtenorganisationen vor dem 30. Januar 1933 (hierunter sind insbesondere zu verstehen der "Allgemeine Deutsche Beamtenbund und der Bund republikanischer Beamten").

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

Herrn

Professor Herbert Z e i t n e r

Groß-Gliencke 6/Berlin

Hibelungenstr. 1/Reke Sakrower
Allee

1804-1814 Erziehungs in Genui / Wien

1814-1820 Hoch. Erziehungs, Erziehungs für Fortschritt in Genui / Wien
nach demselben Wissen ist für die Fortschritt in Genui / Wien

Erziehungs- und Erziehungs 1820 in Genui / Wien

Am 1. Juli 1820 bis 31. Mai 1829 Erziehungs, Erziehungs für Fortschritt in Genui / Wien
an der Erziehungs Erziehungs für die Fortschritt in Genui / Wien
für die Fortschritt in Genui / Wien. Erziehungs
Erziehungs: a. i. Erziehungs für die Fortschritt in Genui / Wien

KRAFTS KNÄCKEBROT

KOMMANDITGESELLSCHAFT



BERLIN SW 61

EYLAUER STR. 3

FERNRUF 66 55 41

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Ferienzeit für viele - Geschäftszeit für Sie!

Noch mehr Sonderzüge, noch mehr Bäderdampfer fahren in diesem Jahr - und noch mehr Krafts Knäckebrot-Kunden werden zu Ihnen kommen.

Sind Sie darauf eingestellt? Jetzt wird das Geschäft erst richtig losgehen; denn jetzt kommen die Kinder, die großen Krafts Knäckebrot-Liebhaber. Viele Mütter lassen es keinen Tag auf dem Tisch fehlen, weil es doch allen und besonders den Kindern so gut bekommt.

Da wird es in diesem Jahr gute Umsätze geben. Disponieren Sie deshalb nicht zu knapp, es ist besser, wenn Sie über einen nicht zu kleinen Vorrat verfügen können. Trocken aufbewahrt, wird Krafts Knäckebrot ja nicht altbacken oder schimmlig. Gerade weil es so köstlich frisch und knusprig bleibt, wird es auch gern auf Ausflügen und Wanderungen mitgenommen.

Sehen Sie doch bitte gleich nach, ob Sie alle Sorten ausreichend da haben. Wie steht es mit Attrappen und Werbematerial? Sie dürfen jetzt Krafts Knäckebrot in keiner Dekoration fehlen lassen. Die Gäste müssen sehen, daß sie es bei Ihnen stets frisch haben können. Am besten ist es, Sie bestellen das Fehlende gleich auf der beigefügten Bestellkarte.

Auf ein gutes Feriengeschäft!

Krafts Knäckebrot
Kommanditgesellschaft

Angewandte

Htg./Gest.
1 Bestellkarte
Kur 2

Kontrolle Seite Nr.

Statsjahr 19 *21* i. *folgt.*

Berechnungsstelle: Kap. *113* Tit. *17*

Ausgabeanweisung

über eine fortlaufende Zahlung.

1	Des Empfängers	Zu- und Vorname <i>Georg. Juchacz</i> (bei Witwen auch Familiennamen) Stand (des verstorbenen Ehemanns oder Vaters) <i>Lebender, verw. v. Helle v. Kuppel</i> Wohnort <i>Berlin</i>	
2	Gegenstand Jahresbetrag und Dauer der Zahlung	Jahresbetrag <i>699 00</i>	Dauer der Zahlung <i>1. Jan. 1921</i>
3	Bemerkungen	Soll für das laufende Etatsjahr <i>1921 25</i>	
4	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt <i>1</i> <i>Abrechnungsbetrag</i> <i>Regierungs</i>	

Der Betrag in Spalte 2 ist vom 1. *Jan.* 19 *21* ab in *monet.* lichen Teilbeträgen

ausgegeben zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben.

An die *Präsident* *Preussische Akademie der Künste*
Regierungshauptkasse

u. H. an die *Kasse*

in *Berlin*

28. Mai 1941

*Up mit 1. Frunten
Ney*

Sehr geehrter Herr Professor !

Im Anschluß an unser heutiges Ferngespräch übersende ich Ihnen die von mir erwähnten Formblätter und bitte Sie um baldgefallige Ausfüllung und Rücksendung an die Akademie. Die Urkunden für den nächsten Jahrgang und Ihrer Ehefrau arischen Abstammung legen Sie mir vielleicht im Laufe der nächsten Woche nach vorheriger fernmündlicher Vereinbarung des Tages und der Stunde vor.

Mit verbindlichsten Dank im voraus und

mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Ihr Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Professor Herbert Zeitzner

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

P.A.

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c Nr. 1238

45
Berlin NW 8, den 6. Juni 1941
Unter den Linden 69

Sprechstunde: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

№ 0509 * 16 JUN 1941

Zum Bericht vom 23. Mai 1941 - Nr. 445 -, betr. Meisteratelier-
vorsteher Professor Zeitner.

1 Durchschlag.

Jch genehmige, daß die bisherigen Dienstbezüge an Professor Zeit-
ner bis zu seiner endgültigen Anstellung weitergezahlt werden.

Im Auftrage

gez. Hermann

An
den Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste
in B e r l i n C 2



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär

An
die Kasse der Preuß. Akademie
der Künste

J. Nr. 589 Berlin, d. 17. Juni 1941

Durchschlag (des Erlasses vom 6.6.41
-V o Nr. 1238) erhält die Kasse als
Rechnungsbeleg.

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

46
23. Mai 1941

W K
An den
Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 445

Betr.: Meisterateliervorsteher
Professor Zeitner

Wie uns dortseits durch den Regierungs-
oberinspektor Brinkmann telefonisch mitgeteilt
worden ist, soll Professor Zeitner von 1. April
1941 ab als Meisterateliervorsteher planmäßig
angestellt werden. Da die mit Professor Zeit-
ner über seine Tätigkeit in dem Meisteratelier
für Kunsthandwerk abgeschlossene Vereinbarung
mit dem 31. Mai d. Js. abläuft und die von uns
mit Bericht vom 24. April d. Js. - J. Nr. 173 -
vorgelegte neue Vereinbarung durch die geplan-
te Anstellung hinfällig ist, bitten wir um die
Genehmigung, die Dienstbesüge für Professor

P.A.

Zeitner bis zu seiner endgültigen Anstellung zu zahlen zu dürfen.

Der Präsident

Im Auftrage



Aktennotiz

Der Regierungsoberinspektor Brinkmann aus dem Reichserziehungsministerium hat telefonisch mitgeteilt, dass Professor Zeitner vom 1. April 1941 ab als Meisterateliervorsteher planmässig angestellt werden soll. Die Akademie wird ersucht einen entsprechenden Antrag an das Reichserziehungsministerium zu stellen. Die von uns eingereichten Verträge mit Professor Zeitner sind dortseits zu den Akten genommen worden.

Berlin, den 21. Mai 1941



Akademieoberinspektor

*Abbl. Familienangelegenheiten
Aufwandsantrag
Am. 22.5.*

b) befinden sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung und haben kein eigenes Einkommen von mindestens 30 *R.M.* monatlich:

bestens 30 *R.M.* monatlich:

Vorname des Kindes	In der Schulausbildung		In der Berufsausbildung					Eigenes Einkommen des Kindes	
	auf welcher Anstalt?	vor- aus- sichtlich noch bis?	seit? (Tag, Monat, Jahr)	für welchen Beruf?	Name und Wohnung des Arbeitgebers	Hat der Arbeitgeber die Weisheit prüfung abgelegt?	Ist ein Lehrvertrag ab- geschlossen und für welche Zeit?	in Geld monat- lich ¹⁾ <i>R.M.</i>	in Sach- bezügen welcher Art?

c) sind wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig und haben kein eigenes Einkommen von mindestens 30 *R.M.* monatlich: Vorname des Kindes: eingereicht.
Das letzte amtsärztliche Zeugnis ist am

3. Für die unter 1 genannten Kinder habe ich im abgelaufenen Rechnungsjahr anderweit Kinderzuschlag oder Kinderbeihilfe nicht bezogen — oder²⁾ — bezogen³⁾
(für welches Kind, wieviel, gezahlt von welcher Stelle)

Sonstige Bemerkungen, die auf den Bezug des Kinderzuschlags — der Kinderbeihilfe — von Einfluß sind (z. B. ist bei unehelichen Kindern die Höhe der Unterhaltsrente anzugeben, zu deren Entrichtung der Beamte rechtlich verpflichtet ist, und der Unterhaltsbetrag, den er monatlich zahlt, oder bei Stiefkindern zu bestätigen, daß sie in den Haushalt des Beamten aufgenommen sind):

Mir ist bekannt, daß ich verpflichtet bin, eintretende Änderungen meiner vorgeordneten Dienstbehörde⁷⁾ sofort anzuzeigen.

Platz *Gezeichnet*, den 26. April 1941

Gezeichnet
(Name)
Rufname
(Amtsbezeichnung)

¹⁾ Die Erklärung ist in deutlich zu lesender Schrift auszufüllen.

²⁾ Nichtzutreffendes ist zu streichen.

³⁾ Bei Ziffer 3 sind sämtliche Kinder dem Alter nach — das älteste zuerst — aufzunehmen, für die Kinderzuschlag — Kinderbeihilfe im laufenden Rechnungsjahre — wenn auch nur für einen Teil gezahlt worden ist.
Bei ehelichen, für ehelich erklärten oder an Kindes Statt angenommenen Kindern ist nur der Vor- (Ruf-) name einzutragen, an Kindes Statt angenommene Kinder mit dem Zusatz „an Kindes Statt“. Doppelnamen sind zusammenzuschreiben, z. B. Kariberg, Annemarie. Bei Stief-, Enkel-, Pflege- oder unehelichen Kindern ist stets der Familienname hinter dem Vor- (Ruf-) namen anzugeben und dabei die Kindesart zu vermerken, z. B. Erich Müller, Stiefkind.

Bei Ziffer 2 und 3 genügt die Angabe des Vornamens.
⁴⁾ Es ist besonders zu vermerken, ob die Schul- oder Berufsausbildung unterbrochen (z. B. durch Ableistung des Arbeitsdienstes oder Weerdienstes) oder beendet worden ist. Die Schul- oder Lehrzeit wird im allgemeinen am Ende des Monats (31. 3. oder 30. 9.) beendet sein; es darf dann nicht der 1. 4. oder 1. 10. angegeben werden. Liegt ein Lehrvertrag vor, so ist die darin festgesetzte Zeit anzugeben. Ist diese Zeit nicht innegehalten, so ist auch dies besonders zu vermerken.

⁵⁾ Ausgaben, die für Wohnung, Heizung, Licht, Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte entstehen, ferner Steuern, Beiträge zur sozialen Versicherung, Vereinsbeiträge, Kosten für Bekleidung und Instandhaltung von Berufskleidung und Handwerkszeug, Schulgeld, Lehrmittel usw. dürfen hierbei nicht abgesetzt werden.

⁶⁾ Hierzu rechnet nicht gesetzliches Waisengeld, gesetzliche Waisenrente und die Kindergulage für die nach dem Reichsverorgungs- gesetz abgefundenen Personen.

⁷⁾ Bei Empfängern von Versorgungsbezügen: der zahlenden Kasse.

Erklärung

des¹⁾ — des Vormunds (Pfleger) — der Witwe des²⁾
(Amtsbezeichnung, Vorname, Familienname des Beamten)

beim *Preussische Akademie der Künste* in
(Dienststelle) (Dienstort)

betr. Kinderzuschlag — Kinderbeihilfe

Ich erkläre pflichtmäßig:

1. Im Rechnungsjahre 1940 (1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941) habe ich für folgende Kinder Kinderzuschläge oder Kinderbeihilfen erhalten:

Nr.	Vorname des Kindes ³⁾	Geboren am (Tag, Monat, Jahr)	Nr.	Vorname des Kindes ³⁾	Geboren am (Tag, Monat, Jahr)
1	<i>Johann Adalbert</i>	<i>17.6.1939</i>			

2. Von den über 16 Jahre alten Kindern

a) haben im abgelaufenen Rechnungsjahr die Schul- oder Berufsausbildung beendet oder unterbrochen oder ein eigenes Einkommen⁴⁾ von mindestens 30 *R.M.* monatlich bezogen:

Vorname des Kindes	Die Schulausbildung ist beendet — unterbrochen — seit ⁵⁾			Die Berufsausbildung ist beendet — unterbrochen — seit ⁵⁾			Eigenes Einkommen des Kindes		
	Tag	Monat	Jahr	Tag	Monat	Jahr	in Geld monatlich ⁶⁾ <i>R.M.</i>	in Sachbezügen welcher Art?	seit? (Tag, Monat, Jahr)

Anmerkungen⁷⁾ bis⁷⁾ siehe Rückseite.

Nr. 168 I RO. Erklärung betr. Kinderzuschlag — Kinderbeihilfe (Berlin 1938).

Preussische Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin

b) befinden sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung und haben kein eigenes Einkommen von mindestens 30 RM monatlich:

Vorname des Kindes	In der Schulausbildung		In der Berufsausbildung					Eigenes Einkommen des Kindes	
	auf welcher Anstalt?	vor- aus- sichtlich noch bis?	seit? (Tag, Monat, Jahr)	für welchen Beruf?	Name und Wohnung des Arbeitgebers	hat der Arbeitgeber die Meisterprüfung abgelegt?	ist ein Lehrvertrag abgeschlossen und für welche Zeit?	in Geld monatlich?	in Sach- bezügen welcher Art?

c) sind wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig und haben kein eigenes Einkommen von mindestens 30 RM monatlich: Vorname des Kindes:

Das letzte amtärztliche Zeugnis ist am eingereicht.

3. Für die unter 1 genannten Kinder habe ich im abgelaufenen Rechnungsjahr anderweit Kinderzuschlag oder Kinderbeihilfe nicht bezogen — oder²⁾ — bezogen³⁾

(für welches Kind, wieviel, gezahlt von welcher Stelle)

Sonstige Bemerkungen, die auf den Bezug des Kinderzuschlags — der Kinderbeihilfe — von Einfluß sind (z. B. ist bei unehelichen Kindern die Höhe der Unterhaltsrente anzugeben, zu deren Entrichtung der Beamte rechtlich verpflichtet ist, und der Unterhaltsbetrag, den er monatlich zahlt, oder bei Stiefkindern zu bestätigen, daß sie in den Haushalt des Beamten aufgenommen sind):

Mir ist bekannt, daß ich verpflichtet bin, eintretende Änderungen meiner vorgesetzten Dienstbehörde⁷⁾ sofort anzuzeigen.

1. *Herbert Zeitner*, den 26. April 1941

(Gut)

Herbert Zeitner

(Name)

Prof. Dr. Zeitner

(Amtsbezeichnung)

¹⁾ Die Erklärung ist in deutlich zu lesender Schrift auszufüllen.

²⁾ Nichtzutreffendes ist zu streichen.

³⁾ Bei Ziffer 1 sind sämtliche Kinder dem Alter nach — das älteste zuerst — aufzunehmen, für die Kinderzuschlag — Kinderbeihilfe im laufenden Rechnungsjahre — wenn auch nur für einen Teil gezahlt worden ist.

Bei ehelichen, für ehelich erklärten oder an Kindes Statt angenommenen Kindern ist nur der Vor- (Ruf-) name einzuschreiben, an Kindes Statt angenommene Kinder mit dem Zusatz „an Kindes Statt“. Doppelnamen sind aufzuschreiben, z. B. Karlheinz, Annemarie. Bei Stief-, Enkel-, Pflege- oder unehelichen Kindern ist stets der Familienname hinter dem Vor- (Ruf-) namen anzugeben und dabei die Kindesart zu vermerken, z. B. Erich Müller, Stiefkind.

Bei Ziffer 2 und 3 genügt die Angabe des Vornamens.

⁴⁾ Es ist besonders zu vermerken, ob die Schul- oder Berufsausbildung unterbrochen (z. B. durch Ableistung des Arbeitsdienstes oder Wehrdienstes) oder beendet worden ist. Die Schul- oder Lehrzeit wird im allgemeinen am Ende des Monats (31. 3. oder 30. 9.) beendet sein; es darf dann nicht der 1. 4. oder 1. 10. angegeben werden. Liegt ein Lehrvertrag vor, so ist die darin festgesetzte Zeit anzugeben. Ist diese Zeit nicht innegehalten, so ist auch dies besonders zu vermerken.

⁵⁾ Ausgaben, die für Wohnung, Verpflegung, Heizung, Licht, Fahrkosten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte entstehen, ferner Steuern, Pachtbeiträge zur sozialen Versicherung, Vereinsbeiträge, Kosten für Beschaffung und Instandhaltung von Berufskleidung und Handwerkzeug, Schulgeld, Lehrmittel usw. dürfen hierbei nicht abgesetzt werden.

⁶⁾ Hierzu rechnet nicht arbeitsloses Waisengeld, gesetzliche Waisenrente und die Kinderzulage für die nach dem Reichsverorgungs- gesetz abgefundenen Personen.

⁷⁾ Bei Empfängern von Versorgungsbezügen: der zahlenden Klasse.

50

24. April 1941

*ab mit
Laut. 29.4.41*

Sehr geehrter Herr Professor Zeitner,

in der Anlage überreichen wir Ihnen zwei Formulare betr. Kinderbeihilfe und bitten Sie um Ausfüllung und unterschriebene Vollziehung der beiden Erklärungen sowie um möglichst baldige Rücksendung an die Akademie.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Herbert Zeitner

Berlin-Gross-Glieniche

Hibelungenstrasse Ecke Sakrover Allee

[Signature]

NO. 22. - 2. MAI 1941 *Eur.*

24. April 1941

An den

Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und VolksbildungBerlin W 8J. Nr. 173Betr.: Verlängerung des Vertrages
von Professor Herbert Zeitner

Der mit dem Verwalter des akademischen
Meisterateliers für Kunsthandwerk (Gold- und
Silberschmiede) Professor Herbert Z e i t -
n e r abgeschlossene Vertrag läuft am 31.
Mai d. Js. ab. Die ^{Akademie} legt anbei einen neuen Ver-
trag in dreifacher Ausfertigung vor, der wie-
derum für die Dauer von zwei Jahren bis Ende
Mai 1943 vorgesehen ist und bittet um gefül-
lige Genehmigung. Die Fassung dieses neuen
Vertrages entspricht der der ersten Vereinba-
rung, jedoch ist in Ziffer 3 die nächst höhe-

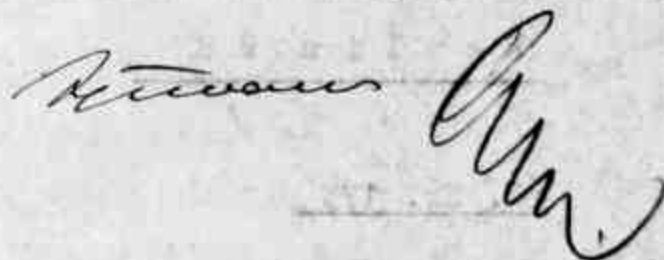
3

D. A. Zeitner

re Gehaltsstufe, die den Meistern nach zweijähriger Dienstzeit zusteht, eingesetzt. Nach erfolgter Genehmigung werden wir die Vereinbarung Professor Zeitner zur Unterzeichnung vorlegen.

Der Präsident

In Vertretung



Vereinbarung

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird zwischen der Preussischen Akademie der Künste in Berlin, vertreten durch den Stellvertretenden Präsidenten und den Ersten Ständigen Sekretär

und Herrn Professor Herbert Zeitner, Berlin-Grossgliencke, Hibelungenstrasse Ecke Sakrower Allee

folgende Vereinbarung getroffen:

1. Herr Professor Herbert Zeitner übernimmt vom 1. Juni 1941 ab die Verwaltung des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk auf die Dauer von zwei Jahren bis Ende Mai 1943. Durch die Übernahme der Verwaltung dieser Stelle wird ein Beamtenverhältnis nicht begründet. Es wird ferner ausdrücklich festgelegt, dass aus dieser Beschäftigung eine Verpflichtung des Preussischen Staates zur späteren Ruhegehaltszahlung nicht entstehen kann.
2. Herr Professor Zeitner verpflichtet sich, seinen Schülern das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme der für die Staatliche Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlotten-

burg festgesetzten Ferien Unterricht zu erteilen. Die Art der Unterrichtsverteilung steht Herrn Professor Herbert Zeitner frei.

3. Für die Vertragsdauer erhält Herr Professor Zeitner eine monatliche Vergütung in Höhe des ersten Steigerungssatzes der Gehaltsgruppe H 1 b
- | | |
|-------------------------------|------------------|
| | 675.-- RM |
| dazu Wohnungsgeld | 132.-- RM |
| dazu örtlicher Sonderzuschlag | 20.25 RM |
| zusammen | 827.25 RM |

Diese Vergütung unterliegt den zur Zeit bestehenden allgemeinen Kürzungsvorschriften. Es finden auch alle noch künftighin ergehenden weiteren Gesetze und Anordnungen über die Änderung von Besoldungen und Vergütungen auf die vereinbarte Vergütung Anwendung, ohne dass es besonderer Abreden hierüber bedarf.

4. Diese Vereinbarung unterliegt nach dem Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 einer Urkundensteuer, die sich errechnet aus dem Gesamtdiensteinkommen während der Vertragsdauer. Letzteres beträgt 19.854.-- RM. Die Urkundensteuer mit 1 %/oo errechnet sich daher auf 20 RM, die von beiden Vertragsabschließenden zu gleichen Teilen zu tragen sind.

Berlin, den

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Der Erste Ständige

In Vertretung

Sekretär

H. G. Zeitner

Vereinbarung

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird zwischen der Preussischen Akademie der Künste in Berlin, vertreten durch den Stellvertretenden Präsidenten und den Ersten Ständigen Sekretär

und Herrn Professor Herbert Zeitner, Berlin-Großglienische, Wibelungenstrasse Ecke Sakrower Allee

folgende Vereinbarung getroffen:

1. Herr Professor Herbert Zeitner übernimmt vom 1. Juni 1941 ab die Verwaltung des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk auf die Dauer von zwei Jahren bis Ende Mai 1943. Durch die Übernahme der Verwaltung dieser Stelle wird ein Dienstverhältnis nicht begründet. Es wird ferner ausdrücklich festgelegt, dass aus dieser Beschäftigung eine Verpflichtung des Preussischen Staates zur späteren Ruhegehaltszahlung nicht entstehen kann.
2. Herr Professor Zeitner verpflichtet sich, seinen Schülern das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme der für die staatliche Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlotten-

burg festgesetzten Ferien Unterricht zu erteilen. Die Art der Unterrichtsverteilung steht Herrn Professor Herbert Zeitner frei.

3. Für die Vertragsdauer erhält Herr Professor Zeitner eine monatliche Vergütung in Höhe des ersten Steigerungssatzes der Gehaltsgruppe 1 b
- | | |
|-------------------------------|------------------|
| | 675.— RM |
| dazu Wohnungsgeld | 132.— RM |
| dazu örtlicher Sonderzuschlag | <u>20.25 RM</u> |
| zusammen | 827.25 RM |

Diese Vergütung unterliegt den zur Zeit bestehenden allgemeinen Mitzungsvorschriften. Es finden auch alle noch künftig ergehenden weiteren Gesetze und Anordnungen über die Änderung von Besoldungen und Vergütungen auf die vereinbarte Vergütung Anwendung, ohne dass es besonderer Abreden hierüber bedarf.

4. Diese Vereinbarung unterliegt nach dem Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 einer Urkundensteuer, die sich errechnet aus dem Gesamtdiensteinkommen während der Vertragsdauer. Letzteres beträgt 19.854.— RM. Die Urkundensteuer mit 1 % errechnet sich daher auf 20 RM, die von beiden Vertragschließenden zu gleichen Teilen zu tragen sind.

Berlin, den

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Der Erste Ständige

In Vertretung

Schreiber

Max Eitner

Am

54

	<u>brutto</u>	<u>Einziehung</u>	
Zeitner	795.75	46.55	749.20
Goussard	827.25	49.64	777.61
Zarper	930.25	55.82	874.43
Wolffsmith	1.183.67	69.82	1.113.85

Dr. L. v. ...
Ant. v. ...
15. IV.

Grossum	Apr. 34	1320
	Febr 37	1299.42
	März 38	"
	April 39	"
	Sept. 40	"

Kauflo-	Juli 36	1200	
	Febr 39	1200	mit dem Kauflo-
	" 40	1200	dem Mann. also für gegeben

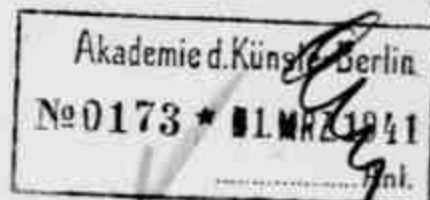
Luzerne	April 34	} 879
- März 36		
	April 36	} 930.-
- März 37		

1. 10. 36 - 31. 10. 38 930.25
 1. 10. 38 - 31. 10. 39 981.75

1. 10. 39 - 31. 10. 40 987.75

1. 10. 40 - 31. 10. 42 1033.25

Antrag zur Ernennung für
Prof. Zidner



P.A.

31. Januar 1941

B e s c h e i n i g u n g

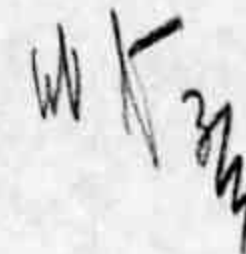
Es wird hiermit bescheinigt, dass der Vorsteher des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk bei der Preussischen Akademie der Künste Herr Professor Herbert Z e i t n e r - geboren am 12. Juni 1900 in Koburg - und seine Ehefrau Margarete S e e l e r - geboren am 1. September 1909 - in Berlin - arischer Abstammung sind.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn Direktor Wehlack
Gewerbliche Berufsschule für Jünglinge
Berlin H 4
Linienstr. 162



P.A.

Unlage 3

(Bu 548 W6(, 1 U2rD3.)

38

Gemeinden- und Vereine des Kreises

Mat

Nr der Lohnsteuerkarte 551

1. an laufenden Bezügen (Lohn, Gehalt, Pension usw.) ohne Abzüge 2789,- R.M.

2. an sonstigen, insbesondere einmaligen Bezügen

(Lantiemen, Gratifikationen usw.) „ „ _____ „

3. an Sachbezügen (Wohnung, Kost, Licht, Heizung, Kleidung usw.). . . " " _____ "

4. an Dienstaufwandsentschädigungen, Spenden usw.	682 50
---	--------

5. an sonstigen Beträgen, auch soweit sie nicht für steuerpflichtig gehalten

werden

777250 R.A.

244 (B. M.) 46 (B.)

323, 23

.....
Lehrer *H. Zander* 19 *11*
 Preussische Akademie der Künste

Girma und Unterschrift des Arbeitgeber

* Auszufallen für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn im Kalenderjahr den Betrag von 8000 RM übersteigen hat (§ 48 der Lohnsteuer-Einführungsbestimmungen).

©edruckt 1940

© 1996 A

Empfangsbestätigung.

1 Versicherungskarte Nr. 4, enthaltend 12 Marken zu je 30 RM
(je dreissig Reichsmark) - April 1930 - Mai 1930 einschl. - ist
mir heute ausgehändigt worden.

Berlin, den Oktober 1930

HERBERT ZEITNER
GOLDSCHMIEDENSTR.



----- 19. Juli 1939
----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ab 1/2

Sehr geehrter Herr Kollege,

in der bevorstehenden Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste, am 25. d. Mts., deren Tagesordnung Ihnen bereits zugegangen ist, beabsichtige ich, Sie in den Senat einzuführen und hoffe mit Ihrem Erscheinen rechnen zu können.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

Rampf

Herrn

Professor Herbert Z e i t n e r

Bln-Wilmersdorf

Konstanzer Str. 64

Berlin, den 10. Juli 1939

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstelle: Kap. 167 B Tit. 4

Ausgabeeanweisung.

Gefttrand

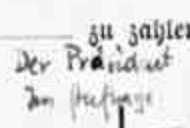
1.	Des Empfängers	Name: <u>Rubio</u> Stand: <u>Pedro</u> Wohnort: <u>Zurich</u>
2.	Betrag	<u>7 RM 50 Pf</u> buchsächlich: <u>Sieben Reichsmark 50 Pf</u>

An die
Herrn der Preussischen Handelskammer
am 10. Juli
u. u. an die
Kasse in Berlin C 2

(Für den Zahlungsempfel der Kasse (zeitl.)

Betrag erhalten.
den _____ 193

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Anteil des Staates an der Urkundensteuer für die mit Professor Herbert Zeitner über die Verwaltung der Stelle des Vorstehers des akad. Meisterateliers für Kunstgewerbe abgeschlossene Vereinbarung. Jahresarbeitsverdienst brutto 2.444,50 RM, Vertragsdauer: 2 Jahre. Mithin Gesamtbetrag der Urkundensteuer: 15 RM, der von dem Pedeu Rubin ausgelegt worden ist. Die Richtigkeit wird bestätigt:
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bestgestellt:  Akademielektor

Der Betrag in Spalte 2 ist durch  zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
der Preussischen

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 15. Juli 1939

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. _____ Tit. Verwaltungen

Ausgabeeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Rubin Stand: Pedeu Wohnort: Berlin
2.	Betrag	7 RM 50 Pf buchstäblich: Sieben Reichsmark 50 Pf

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Buchh. der Künste
u. II. an die
Kasse in Berlin

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse (teilweise!))

Betrag erhalten.

den _____ 193

Nr. 104 Ausgabeeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1938)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Anteil des Professors Herbert Zeitner an der Urkundensteuer für die mit ihm über die Verwaltung der Werke des Vorstizers des akad. Meisterateliers für Kunsthandwerk abgeschlossene Vereinbarung. Der Gesamtbetrag ist zu dem Betrag Rubin ausgelegt worden. Die Richtigkeit wird bezeugt.
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>W. H. H. H.</i> Akademischer Direktor

Der Betrag in Spalte 2 ist ~~hinzuzufügen~~ ^{zu} zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
im Auftrage

Am

Seitrand

3

10. Juli 1939
C 2
16 0414
Unter den Linden 3

abgem.

Sehr geehrter Herr Professor,

bei der Berechnung der Urkundensteuer für die mit Ihnen abgeschlossene Vereinbarung hat sich in Nr. 4 der Vereinbarung insofern ein Fehler eingeschlichen, als bei der Errechnung des der Besteuerung zugrunde zu legenden Bruttodiensteinkommens zahlenmässig nur das Diensteinkommen für ein Jahr, nicht aber, wie es im Text an sich richtig ausgedrückt ist, für die Vertragsdauer, d.h. für **zwei** Jahre eingesetzt worden ist. Demgemäss hat sich nun die Urkundensteuer, wie Sie ja auch aus der inzwischen übersandten Vereinbarung bereits ansehen haben werden, auf das doppelte des angegebenen Betrages, also auf 15 RM erhöht, sodass Ihr Anteil nunmehr 7.50 RM beträgt. Da wir nun von Ihren Bezügen für den Monat Juli aber nur 3.75 RM einbehalten haben, bitten wir Sie, den Unterschiedsbetrag von 3.75 RM durch Postüberweisung oder auch in bar durch unseren Atelierdiener Lindenblatt oder einen Boten der Hochschule an unsere Kasse zu übermitteln (Postscheckkonto Berlin Nr. 145 55), da wir den Gesamtbetrag inzwischen vorauslagt haben.

Herrn
Professor Herbert Zeitner
Bln-Wilmersdorf
Konstanzer Str. 64

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Am

Kontrolle Seite Nr.

Berlin, den 8. Juli 1939

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Lit. 33

der Rechnung der Preussischen Akademie der Künste

ab 10/7

Ausgabeanweisung

über eine fortlaufende Zahlung.

1	Des Empfängers	Zu- und Vorname <u>Zeitner, Herbert</u> Professur (bei Witwen auch Familienname) Stand (des verstorbenen Ehemanns oder Vaters) <u>Verwalter der Stelle des</u> <u>Vorsichtes des akademischen Meisterraters</u> Wohnort <u>Berlin</u> <u>für Kunsthandwerk</u>			
2	Gegenstand, Jahresbetrag und Dauer der Zahlung	Gegenstand	Jahresbetrag RM Rpt	Dauer der Zahlung	Soll für das laufende Rechnungsjahr RM Rpt
		Dienstentwerfungsanweisung für die Zugehörigkeit des <u>Senat</u> der Preussischen Akademie der Künste als Verwalter der Stelle des Vorstehers eines des aka- demischen Meisterraters für Kunsthandwerk Erlaß d. RM d. FW Ew. v. 14.6.1939 - P. 1469 (6) -	688 50	1. Juni 1939 - 31. Mai 1941	573 75
			688 50		573 75
3	Bemerkungen	buchstäblich: Sechshundertachtundachtzig Reichsmark 50 Rpt -			
4	Bezeichnung des Rechnungsbeamten	Festgestellt <u>Am</u> <u>Akademieinspektor</u> <u>Regierungs-</u>			

Der Betrag in Spalte 2 ist vom 1. Juni 1939 ab in monat lichen Teilbeträgen
nachträglich zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Regierungshauptkasse

u. II an die Kasse
in Berlin

Der Präsident
i. A.
Am

at 1000 ft
1000 ft
1000 ft

2

Als Verwalter eines Meisterateliers gehören Sie dem Senat der Preussischen Akademie der Künste, Abteilung für die bildenden Künste an. Hierfür steht Ihnen bestimmungsgemäß eine Dienstaufwandsentschädigung von monatlich 57.37 RM zu, die Ihnen durch die Kasse der Akademie auf Ihr Postscheckkonto überwiesen wird. Zum Zwecke Ihrer Einführung in den Senat werde ich Sie noch besonders benachrichtigen, sobald der Termin der nächsten Senatssitzung festliegt.

Herrn

Blm-Wilmersdorf
Konstanzer Str. 64

verständnisses die Beiträge für Juni und Juli für die freiwillige Hinterbliebenenversorgung der Hochschulen (Professor Bartning) im Gesamtbetrage von 20 RM einbehalten.

Ihre Angestelltenversicherungskarte haben wir, da Sie für Ihre Tätigkeit als Meisterateliervorsteher nicht angestelltenversicherungspflichtig sind, Ihrer früheren Dienststelle wieder zugeleitet, die sie Ihnen voraussichtlich inzwischen ausgehändigt haben wird.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Handwritten signature

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 1469 (b)

Es wird gebeten, dieses Ordrezeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

66
Berlin W 8, den 14. Juni 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie der Künste - Berlin
Nr. 0627 * 28 JUN 1939

Zu Nr. 530 vom 2. Juni 1939.
4 Anlagen.

Die beiden Ausfertigungen der Vereinbarung mit dem bisherigen außerordentlichen Professor Zeitner über seine Verpflichtung zur Verwaltung des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk bei der Preussischen Akademie der Künste sind mit meinem Genehmigungsvermerk versehen und folgen anbei zur weiteren Veranlassung zurück. Für die Dauer der Verwaltung des Meisterateliers gehört Zeitner dem Senat an. Als dessen Mitglied bezieht er die bestimmungsmäßige Dienstaufwandschädigung.

Gleichzeitig übersende ich anbei die Urkunde, durch die ich im Namen des Führers und Reichskanzlers dem Meisterateliersvorsteher Zeitner für die Dauer seiner Tätigkeit an einer deutschen Kunsthochschule die Dienstbezeichnung "Professor" verliehen habe. Ich ersuche, die Urkunde an Zeitner auszuhändigen. Eine Abschrift ist für die dortigen Akten beigelegt.

In Vertretung
gez. Zachintzsch



Beglaubigt.

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste
in Berlin

PA.

Im Namen des Führers und Reichskanzlers
verleihe ich
dem bisherigen außerordentlichen Professor
Herbert Z e i t n e r
für die Dauer seiner Tätigkeit an einer deutschen Kunsthoch-
schule die Dienstbezeichnung
Professor.

Berlin, den 14. Juni 1939

(Siegel.)

Der Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
In Vertretung
gez. Zschintzsch

Urkunde.

V c 1469 (b)

Vereinbarung

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herr Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird zwischen der Preussischen Akademie der Künste in Berlin, vertreten durch den Stellvertretenden Präsidenten und den Ersten Ständigen Sekretär

und Herrn Professor Herbert Z e i t n e r , Berlin-Wilmersdorf, Konstanzer Str. 64

folgende Vereinbarung getroffen:

1. Herr Professor Herbert Zeitner übernimmt vom 1. Juni 1939 ab die Verwaltung des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk auf die Dauer von zwei Jahren bis Ende Mai 1941. Durch die Übernahme der Verwaltung dieser Stelle wird ein Beamtenverhältnis nicht begründet. Es wird ferner ausdrücklich festgelegt, dass aus dieser Beschäftigung eine Verpflichtung des Preussischen Staates zur späteren Ruhegehaltszahlung nicht entstehen kann.
2. Herr Professor Herbert Zeitner verpflichtet sich, seinen Schülern das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme der für die Staatliche Hochschule für bildende Künste in Berlin-

Charlottenburg festgesetzten Ferien Unterricht zu erteilen. Die Art der Unterrichtserteilung steht Herrn Professor Herbert Zeitner frei.

3. Für die Vertragsdauer erhält Herr Professor Zeitner eine monatliche Vergütung in Höhe des Anfangssatzes der Gehaltsgruppe C 2
dazu Wohnungsgeld
dazu örtlichen Sonderzuschlag
zusammen
- | |
|-----------------|
| 625.-- RM |
| 132.-- RM |
| <u>18.75 RM</u> |
| 775.75 RM. |

Diese Vergütung unterliegt den zur Zeit bestehenden allgemeinen Kürzungsvorschriften. Es finden auch alle noch künftige ergehenden weiteren Gesetze und Anordnungen über die Änderung von Besoldungen und Vergütungen auf die vereinbarte Vergütung Anwendung, ohne dass es besonderer Abreden hierüber bedarf.

4. Diese Vereinbarung unterliegt nach dem Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 einer Urkundensteuer, die sich errechnet aus dem Gesamtdiensteinkommen während der Vertragsdauer. Letzteres beträgt 7.444,20 RM. Die Urkundensteuer mit 1 0/00 errechnet sich daher auf 7.50 RM, die von beiden Vertragsschließenden zu gleichen Teilen zu tragen sind.

Berlin, den 2. Juni 1939

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident
In Vertretung

Der Erste Ständige

Sekretär

Herbert Zeitner
Dr. Fritz Grawert

69

Vorstehende Vereinbarung wird hiermit genehmigt.

Berlin, den 14. Juni 1939

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

In Vertretung

Heinrich Brüning

V c 1469(b)

HERBERT ZEITNER – GOLDSCHMIEDEMEISTER UND PROFESSOR

AN DEN VEREINIGTEN STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN 67045
BANK: DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-GESELLSCHAFT
BERLIN-CHARLOTTENBURG, SAVIGNYPLATZ 6

22 41 74

BERLIN-CHARLOTTENBURG
HARDENBERG-STRASSE 33
FERNSPRECHER: 31 55 14

2. 6. 39.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorfer

Anbei die gewünschten Angaben über
mein Militärverhältnis:

Mit herzlichem Gruß

Herl. W. Zeitner

H. Zeitner

Unterzeichnet am 24. II. 38 Wehrmeldeamt Wilmarhof.

Zuglichkeitsgrad: Beschränkt fuglichWehrdienstverhältnis: Lundn. II.H. ZeitnerB
a
r
a
u

71
Preussische Akademie der Künste

ab Paul Waack

J. Nr. 530

Berlin C 2, den 7. Juni 1939
Unter den Linden 3

Anliegende Durchschrift des Erlasses vom
26. Mai 1939 - V c 1279 (b) - erhält die Kasse als
Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Kasse der Preussischen

Akademie der Künste

Berlin C 2

2. Juni 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 530/537

Betr.: Verpflichtung des bish. ao. Professors Zeitner zum Verwalter der Stelle des Vorstehers des akademischen Meisterateliers für Kunsthandwerk.

als auf 3/6

Erlass vom 26. Mai 1939
- V c 1279 (b) -

5 Anlagen

Auf den nebenbezeichneten Erlass überreichen wir anbei die mit dem bish. ao. Professor Z e i t n e r abgeschlossene Vereinbarung in zweifacher Ausfertigung mit der Bitte um Genehmigung.

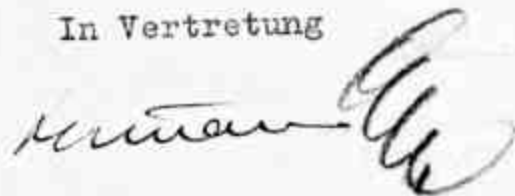
Gleichzeitig legen wir den angeforderten Vorschlag für die Verleihung des Titels Professor in dreifacher Ausfertigung vor.

Für die Zahlung der Senatorenvergütung stehen bei Kap. 167 A (nicht B) Tit. 33 ausreichende Mittel zur Verfügung, insbesondere da sich die Abteilung für Dichtung (Deutsche Akademie der Dichtung) seit geraumer Zeit leider jeglicher Tätigkeit enthält, und daher auch die entspre-

An den
Herrn Reicheminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

chenden Stellen im Senat z. Zt. nicht besetzt
sind.

Der Präsident
In Vertretung



Handwritten: Angenommen

73

Vereinbarung

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herr Reichsministers
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wird zwischen
der Preussischen Akademie der Künste in Berlin, vertreten
durch den Stellvertretenden Präsidenten und den Ersten Stän-
digen Sekretär

und Herrn Professor Herbert Z e i t n e r , Berlin-Wilmers-
dorf, Konstanzer Str. 64

folgende Vereinbarung getroffen:

1. Herr Professor Herbert Zeitner übernimmt vom 1. Juni 1939
ab die Verwaltung des akademischen Meisterateliers für
Kunsth Handwerk auf die Dauer von zwei Jahren bis Ende Mai
1941. Durch die Übernahme der Verwaltung dieser Stelle
wird ein Beamtenverhältnis nicht begründet. Es wird fer-
ner ausdrücklich festgelegt, dass aus dieser Beschäfti-
gung eine Verpflichtung des Preussischen Staates zur spä-
teren Ruhegehaltszahlung nicht entstehen kann.
2. Herr Professor Herbert Zeitner verpflichtet sich, seinen
Schülern das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme der für
die Staatliche Hochschule für bildende Künste in Berlin-

Charlottenburg festgesetzten Ferien Unterricht zu erteilen. Die Art der Unterrichtserteilung steht Herrn Professor Herbert Zeitner frei.

3. Für die Vertragsdauer erhält Herr Professor Zeitner eine monatliche Vergütung in Höhe des Anfangssatzes der Gehaltsgruppe C 2
- | |
|--|
| 625.-- RM |
| dazu Wohnungsgeld 132.-- RM |
| dazu örtlichen Sonderzuschlag 18.75 RM |
| <u>zusammen 775.75 RM.</u> |

Diese Vergütung unterliegt den zur Zeit bestehenden allgemeinen Kürzungsvorschriften. Es finden auch alle noch künftig ergehenden weiteren Gesetze und Anordnungen über die Änderung von Besoldungen und Vergütungen auf die vereinbarte Vergütung Anwendung, ohne dass es besonderer Abreden hierüber bedarf.

4. Diese Vereinbarung unterliegt nach dem Urkundensteuergesetz vom 5. Mai 1936 einer Urkundensteuer, die sich errechnet aus dem Gesamtdiensteinkommen während der Vertragsdauer. Letzteres beträgt 7.444,20 RM. Die Urkundensteuer mit 1 0/00 errechnet sich daher auf 7.50 RM, die von beiden Vertragsschließenden zu gleichen Teilen zu tragen sind.

Berlin, den Juni 1939

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Der Erste Ständige

In Vertretung

Sekretär

[Signature]

[Signature]

Herbert Zeitner

Vorschlagende Stelle:

74

Vorschlag^{*)} für die Verleihung des Titels

Professor
(Bezeichnung des Titels)

an den

Verwalter der Stelle des Vorstehers des akad. Meisterateliers
für Kunsthandwerk (Beruf) bei der Preuss. Akademie der Künste

Herbert Zeitner
(Vor- und Name)

Ort und Tag:

, den

19

Unterschrift:

An

den Herrn Staatsminister
und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers

in Berlin W 8
Vossstraße 1

*) Für jeden Vorschlag besonderer Bogen.

Name	Vorname	Geburtsort und -tag	Beruf oder Lebensstellung
~~Kurt Hermann Herbst~~ Zeitner	Kurt Hermann <u>Herbst</u>	12. Juni 1900 in Koburg	Goldschmied, Verwalter der Stelle des Vorstehers des akademischen Meisterateliers für Kunstgewerbe an der Preussischen Akademie der Künste.

Wohnort und Wohnung	Staatsangehörigkeit	Begründung des Vorschlags (Kurzer Lebensgang, besondere Verdienste auf dem Fachgebiet)
Berlin-Wilmersdorf, Konstanter Straße 64	Deutsches Reich	Zeitner ist als Sohn des Kupfers Anton Zeitner in Koburg geboren; er besuchte bis zu seinem 14. Lebensjahr die Volksschule in Hanau, und ~~ab~~ ^{genoss} alsdann eine 6-jährige Ausbildung an der Fachschule für Edelmetallbearbeitung in Hanau. Danach als Goldschmied selbstständig. 1925 Gesellen- und Meisterprüfung, ~~ab~~ ^{am 21. 5. 1925} als Leiter der Lehrwerkstätte für Edelmetall an den Vereinigten Staats- schulen für freie und angewandte Kunst in Berlin tätig. Mit Wirkung vom 1. 6. 1937 zum Verwalter der Stelle des Vorstehers des unbegründeten akademischen Meisterateliers für Kunst- gewerbe an der Pr. Akademie der Künste berufen.

(Vorschlagsberechtigter Stelle)

Vorschlag zur Ernennung

des

zum

(Amtsbezeichnung, Name)

(Amtsbezeichnung)

in der Reichsbefoldungsgruppe oder der ihr entsprechenden Landesbefoldungsgruppe

Anlage: 1 mitgezeichnete Urkunde

, den 193

An den

Herrn Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers

Berlin W 8

Poststraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers vorbehalten)

Vordrucke können von der Druckfachverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 68, Grünstr. 90-94, unter Nr. D 33 bezogen werden.

1 a) Familienname b) Vor- (Ruf-) Name c) Geburtstag d) Geburtsort	2 Beamtenstellung a) jetzt b) künftig	3 a) Dienstlicher Wohnsitz b) Wohnungen seit 1. Januar 1932	4 a) Glaubensrichtung b) Familienstand c) Kinder
Leiden Kurt Hermann Gebert 12. VI. 1900 Coburg	3. ao Professor an der Hochschule für Chemie München b) Ingenieur ainst. f. Chem. 4/24	a) Berlin W. 15 Kurfürststr. 64 b) noch auf Wartungsst.	a) protestantisch b) verheiratet c) 1 Sohn

5 Bildungsgang oder Nachweis der sonstigen Eignung	6 Tag des Eintritts in den Reichs- oder Landesdienst	7 Bisherige dienstliche Laufbahn (insbesondere Zeitpunkt und Art der ersten planmäßigen Anstellung sowie der letzten Beförderung)	8 a) Bietet der Vorgesetzte nach seinem Verhalten die Gewähr, daß er jederzeit rufhaltig für den national- sozialistischen Staat eintritt? b) Wodurch ist seine und seiner Ehefrau deutschblütige Ab- stammung nachgewiesen?
Hörsingstraße in Kassel Ingenieurwissenschaften 1914-20 Selbstständiger Kunsthand- werker in Jena 1920-24 in Berlin 1924/25 Kunstf. Inst. 1925-28 Kunstschule f. Gold- u. Silberarbeiten in Kassel f. Kunst- u. Silberarbeiten 1934 ao Prof.-ber a. d. f. Kunst	1. Juli 1925		a) b) wohl teil. bürgerlich

9	10	11	12	13	14	15
Bezeichnung von den Reichs- grundlagen: Mit der Zustimmung der Reichsminister des Innern und der Finanzen eingeholt?	Militärverhältnis a) früher (Frontkämpfer/ Kriegsbeschädigter?) b) jetzt	a) Mitglied der NSDAP? b) Seit wann? c) Mitglieds-Nr. d) Unter in der Partei? e) Dienstung und Führer- stellen in NSDAP, SA, SS, NSKK, NSKK, SA ufm. (Na- gabe des Namens ufm.)	Welchen politischen Parteien und Verbänden hat der Beamte früher angehört und wie lange? (Unter?)	Hat der Beamte a) Gegen b) vor dem 30. Januar 1933 staatsfeindlichen Ver- sammlungen angehört?	Stimmen a) der ordentlichen Bezirke b) der Parteigerichte	Bemerkungen
	a) nicht politisch verur- teilt b)	a) ja b) 23. IV 1933 c) 2638 415 d) keine e) keine	Keine	a) nein b) nein	a) nein b) nein	

77

1. Pankelbröner Str. 73 d. Wilhelms-
str.

2. Hulsesee Kuckwincenstr. 10

3. Chrotenberg. Leibnizstr. 24

Hilfsm. Hofmann

Festsum

621,00
- 18,75

575,75 - 21
155,50
70,71
162,25
7,00
155,25

79

82

~~Werk~~ Anfangsrate verb. 1 Bel.

Neuanschaff.

Feldschere

625,-

holungsschul

152,-

Örtl. Holzschulung

18,75

775,75

Rückung 21% - 7,10 =

155,42

fließen

620,33

Rückzahlung

10,-

630,33

Sollsumme

54,60

Haus

3,50

58,10

bar

572,23

Ausg. von
Ausgaben

Pflicht

Örtl.

620,45

80

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

jetzt: Staatliche Hochschule für bildende Künste

Seid. Nr. 218

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 30. Mai 1939
Telefon 31 00 11, Vorkassekonto Berlin 110595

An den

Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie
der Künste

B e r l i n C 2



Mit Bezug auf den dorthin gerichteten Erlass des Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 26. Mai d.J. -V c 1279 (b)- betr. die Angliederung der Werkstatt für Gold- und Silberschmiede an die dortigen Meisterateliers übersende ich in der Anlage die hier geführten Personalakten des Prof. Herbert Z e i t n e r. Zeitner ist mit Ende Mai aus dem hiesigen Beschäftigungsverhältnis entlassen worden, die Dienstbezüge sind zum gleichen Zeitpunkt in Abgang gestellt worden.

Der kommissarische Direktor
I.A.

Kunstsch

P.A.

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Y c 1279 (b)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. Mai 1939
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

S o f o r t !

Im Hinblick auf die große Bedeutung des deutschen Kunsthandwerks gliedere ich hiermit die bisherige Werkstatt für Gold- und Silberschmiede an den hiesigen Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst vom 1. Juni 1939 ab als akademisches Meisteratelier für Kunsthandwerk den bereits vorhandenen Meisterateliers bei der Preußischen Akademie der Künste an.

an.

Als Vorsteher dieses neuen Meisterateliers ist vom 1. Juni 1939 ab der ao. Professor bei den Vereinigten Staatsschulen, Herbert Zeitner, auf zwei Jahre zu verpflichten. Ich ersuche, mit ihm einen entsprechenden Vertrag abzuschließen, der mir zur Genehmigung vorzulegen ist. Es ist Zeitner bis auf weiteres eine Vergütung in Höhe der Anfangsbezüge der Bes.Gr. C 2 zu bewilligen, die den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unterliegt. Im Einverständnis mit dem Herrn Preussischen Finanzminister vom 13. Mai 1939 - I B 2210/15.4. - genehmige ich, daß die Vergütung für Zeitner bei Kap. 167 B Tit. 4 überplanmäßig (als Mehrausgabe) verrechnet wird. Seine bisherigen Bezüge bei den Vereinigten Staatsschulen werden vom 1. Juni 1939 ab bei Kap. 167 C Tit. 4 als erspart in Abgang gestellt. In der dortigen Rechnung ist bei Ausgabetitel 4 ein entsprechender Hinweis aufzunehmen.

Als Meisterateliervorsteher ist Zeitner Mitglied des Senats der Preussischen Akademie der Künste, Abt. für die bildenden Künste. Ich ersuche um Bericht, ob die erforderlichen Mittel für die übliche Aufwandsentschädigung bei Kap. 167 B Tit. 33 zur Verfügung stehen.

Als

An

den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste

Berlin

Chronik von P.

Als Räume des neuen Meisterateliers bestimme ich vorläufig die bisherigen Atelier- und Unterrichtsräume des ao. Professors Zeitner bei den Vereinigten Staatsschulen. Ich ersuche aber, den Raumbedarf für das Meisteratelier für Kunsthandwerk in das mit meinem Erlaß vom 12. Mai 1939 - V c 788 - angeforderte Raumprogramm für einen Ateliernaubau aufzunehmen.

Da Zeitner die Dienstbezeichnung "ao. Professor" nur für die Dauer seiner Tätigkeit als Lehrer bei den Vereinigten Staatsschulen beigelegt worden ist, habe ich in Aussicht genommen, ihm nunmehr die Bezeichnung "Professor" im Namen des Führers und Reichskanzlers zu verleihen. Ich ersuche, mir zusammen mit dem Vertrag auch den vorgeschriebenen Vorschlag auf Verleihung des Professortitels vorzulegen.

Ich beabsichtige, die Mittel für eine neue planmäßige Meisterateliervorsteherstelle (Bes.Gr.C 2) durch den Staatshaushaltsplan für 1940 bereitstellen zu lassen, und ersuche, mir die erforderliche Anmeldung, in der der Bedarf zahlenmäßig darzustellen ist, bis zum 1. September 1939 gesondert vorzulegen.

2 Durchschläge.

In Vertretung des Staatssekretärs
gez. Kunisch



Beglaubigt.

Ministerialkanzleioberssekretär.

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 1279 (b)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

S o f o r t !

Im Hinblick auf die große Bedeutung des deutschen Kunsthandwerks gliedere ich hiermit die bisherige Werkstatt für Gold- und Silberschmiede an den hiesigen Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst vom 1. Juni 1939 ab als akademisches Meisteratelier für Kunsthandwerk den bereits vorhandenen Meisterateliers bei der Preussischen Akademie der Künste an.

Als Vorsteher dieses neuen Meisterateliers ist vom 1. Juni 1939 ab der ao. Professor bei den Vereinigten Staatsschulen, Herbert Zeitner, auf zwei Jahre zu verpflichten. Ich ersuche, mit ihm einen entsprechenden Vertrag abzuschließen, der mir zur Genehmigung vorzulegen ist. Es ist Zeitner bis auf weiteres eine Vergütung in Höhe der Anfangsbezüge der Bes.Gr. C 2 zu bewilligen, die den allgemeinen Kürzungsbestimmungen unterliegt. Im Einverständnis mit dem Herrn Preussischen Finanzminister vom 13. Mai 1939 - I. B 2210/15.4. - genehmige ich, daß die Vergütung für Zeitner bei Kap. 167 B Tit. 4 überplanmäßig (als Mehrausgabe) verrechnet wird. Seine bisherigen Bezüge bei den Vereinigten Staatsschulen werden vom 1. Juni 1939 ab bei Kap. 167 C Tit. 4 als erspart in Abgang gestellt. In der dortigen Rechnung ist bei Ausgabetitel 4 ein entsprechender Hinweis aufzunehmen.

Als Meisterateliervorsteher ist Zeitner Mitglied des Senats der Preussischen Akademie der Künste, Abt. für die bildenden Künste. Ich ersuche um Bericht, ob die erforderlichen Mittel für die übliche Aufwandsentschädigung bei Kap. 167 B Tit. 33 zur Verfügung stehen.

Als

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin

Berlin W 8, den 26. Mai 1939 32
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postfachkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Als Räume des neuen Meisterateliers bestimme ich vorläufig die bisherigen Atelier- und Unterrichtsräume des ao. Professors Zeitner bei den Vereinigten Staatsschulen. Ich ersuche aber, den Raumbedarf für das Meisteratelier für Kunsthandwerk in das mit meinem Erlaß vom 12. Mai 1939 - V c 788 - angeforderte Raumprogramm für einen Ateliern Neubau aufzunehmen.

Da Zeitner die Dienstbezeichnung "ao. Professor" nur für die Dauer seiner Tätigkeit als Lehrer bei den Vereinigten Staatsschulen beigelegt worden ist, habe ich in Aussicht genommen, ihm nunmehr die Bezeichnung "Professor" im Namen des Führers und Reichskanzlers zu verleihen. Ich ersuche, mir zusammen mit dem Vertrag auch den vorgeschriebenen Vorschlag auf Verleihung des Professortitels vorzulegen.

Ich beabsichtige, die Mittel für eine neue planmäßige Meisterateliersvorrichtung (Bes.Gr.C 2) durch den Staatshaushaltsplan für 1940 bereitstellen zu lassen, und ersuche, mir die erforderliche Anmeldung, in der der Bedarf zahlenmäßig darzustellen ist, bis zum 1. September 1939 gesondert vorzulegen.

2. Parabschlüsse.

In Vertretung des Staatssekretärs
gez. Kunisch

En

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 71

- - Ende - -